

34. Sonntag – Lesejahr A – 22.11.2020  
Christkönigssonntag

---

**Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Eingangsglied – GL 375, 1+2+4: Gelobt seist du, Herr Jesu Christ**

The musical score is written in G minor (three flats) and 4/4 time. It consists of six staves of music with two vocal parts (1 and 2) and a common accompaniment line. The lyrics are as follows:

1 Ge - lobt seist du, Herr Je - su Christ,  
2 Das All durch-tönt ein mächt-ger Ruf:

1 ein Kö - nig al - ler Eh - ren;  
2 „Christ, A und O der Wel - ten!“

1 dein Reich ohn al - le Gren - zen ist,  
2 Das Wort, das sie zu An - fang schuf,

1 ohn En - de muss es wä - ren.  
2 wird bis ans En - de gel - ten.

1-4 Christ-kö-nig, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

4. O sei uns nah mit deinem Licht, / mit deiner reichen Gnade, / und wenn du kommst zu dem Gericht, / Christ, in dein Reich uns lade. / Christkönig, Halleluja, Halleluja.

## Einführung

Papst Pius XI. führte vor 95 Jahren, im Jahr 1925, das Hochfest Christkönig ein, Die Welt war damals, zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg, aus den Fugen.

Auch heute schauen wir auf die vielen Krisen und Unruhen in unserer Welt. Wir stehen vor der Aufgabe, Flüchtlingen, die vor Mord und Krieg flüchten, eine neue Heimat zu geben, Terrorakte und -drohungen flößen uns Angst ein, wie es mit der Corona- Pandemie weiter gehen wird, wissen wir nicht.

Doch keine lebensverachtenden Mächte, seien es gesellschaftspolitische Ideologien oder religiöse Fundamentalismen, werden den Sieg über die Welt davontragen.

Die Macht der Liebe, ausgehend von Gott und seinem Gesandten Jesus Christus, ist stärker. Das ist die Botschaft des Christkönigfestes.

## Kyrie-Rufe

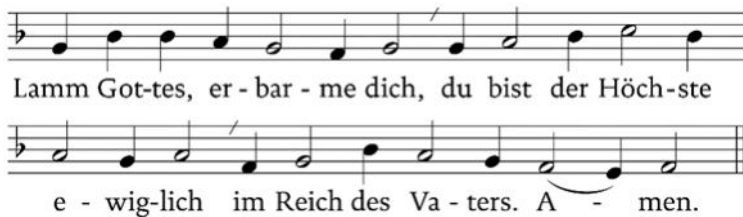
Herr Jesus Christus:

- Deine Herrschaft besteht in der Macht der Liebe. Herr, erbarme dich!
- Du bist stärker als die Mächte dieser Welt. Christus, erbarme dich!
- Du stehst auf der Seite der Armen. Herr, erbarme dich.

## Gloria – GL 167: Dir Gott im Himmel Preis und Ehr



Dir Gott im Him - mel Preis und Ehr, den  
All - mächt - ger Va - ter, Kö - nig, Herr, du  
Men - schen Fried auf Er - den.  
sollst ver - herr - licht wer - den. Herr Christ,



T: EGB [1970] 1975 nach dem Gloria, M: Nikolaus Decius [1523] 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“

## **Gebet**

Ewiger, treuer Gott, wir sind fassungslos, wenn wir all das Leid in unserer Welt sehen. Dem Bösen und Chaotischen, das auch in unseren Tagen geschieht, scheinen wir machtlos gegenüber zu stehen. Doch du lässt uns nicht allein. In allem Leid bist du an unserer Seite. Stärke uns in dieser Feier, damit wir uns einsetzen können für dein Reich, für Gerechtigkeit, Gewaltlosigkeit und Frieden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Gott und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Leben schenkt in alle Ewigkeit.

## **Lesung aus dem Buch Ezéchiel.**

**Ez 34,11-12.15-17a**

So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich selbst bin es, ich will nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern. Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert an dem Tag, an dem er inmitten seiner Schafe ist, die sich verirrt haben, so werde ich mich um meine Schafe kümmern und ich werde sie retten aus all den Orten, wohin sie sich am Tag des Gewölks und des Wolkendunkels zerstreut haben.

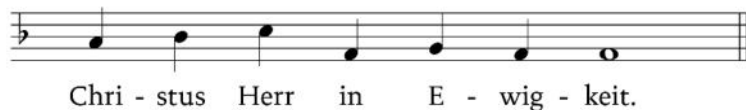
Ich, ich selber werde meine Schafe weiden und ich, ich selber werde sie ruhen lassen – Spruch GOTTES, des Herrn. Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten

verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.

Ihr aber, meine Herde – so spricht GOTT, der Herr –, siehe, ich Sorge für Recht zwischen Schaf und Schaf.

**Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!**

### **Zwischengesang – GL 560,1+2: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit**



- König der Völker, A ...
- König des Friedens, A ...
- König der Zeiten, A ...
- König der Herrlichkeit, A ... Kv

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.**

**Mt 25,31-46**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,

empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!  
Lob sei dir, Christus!**

## **IMPULS: Pfarrer Johannes Ehrenbrink**

---

Liebe Leserinnen und Leser!

Von wem werden wir beherrscht? Von wem sind wir abhängig? Wem laufen wir nach? Die Fragen sind nicht ohne, ist doch die Antwort auf die Fragen ein Hinweis darauf, wie eingeschränkt oder wie frei wir leben!

Die Fragen fielen mir ein, als ich überlegte, was denn mit dem Fest „Christkönig“ gemeint ist oder angedeutet werden soll.

Das Fest wurde eingeführt 1925 nach den Umwälzungen infolge des Ersten Weltkriegs und dem Ende großer Monarchien und der Gewaltherrschaft von linken und rechten Diktatoren.

Anlass war die 1600-Jahr-Feier des Konzils von Nicäa, bei dem das Glaubensbekenntnis formuliert wurde, das noch heute in allen christlichen Kirchen gesprochen wird. Es sollte einen Gegenentwurf mit einem Herrscher präsentieren, der nicht unterdrückt, nicht zwingt, nicht ausgrenzt oder tötet, sondern den Weg der Liebe, der Barmherzigkeit und der Solidarität mitgeht. Dafür ist allein Christus, das Entgegenkommen Gottes im menschlichen Antlitz die wahre Alternative.

Denn der Schrecken über furchtbare Herrschaftsformen und die verbrecherische Gewalt gegen Andersdenkende nahm und nimmt kein Ende:

- Denken wir an die Revolution in Russland 1917, die – sowohl unter Lenin als auch Stalin – gnadenlos war und viele Tote kostete.
- Denken wir an die Pogromnacht am 9. November 1938 in der Zeit des so genannten Dritten Reiches, an die wir in diesem Monat wieder erinnern.
- Denken wir schließlich an die Mauer, die bis 1989 West- und Ostdeutschland trennte und Menschen einkerkerte.

- Denken wir zurzeit an den Terror, den der IS weltweit zu verbreiten sucht. Denken wir an den Anschlag in Wien vor wenigen Wochen. Der IS lässt nichts neben sich gelten, setzt vielmehr auf Zerstörung, Angst und Vernichtung und zerstört selbst kostbare Kulturdenkmäler und behauptet perfide, dass er es im Namen Gottes tue.

Gegen diese Weltherrschaft der Mächtigen soll ein menschlicher und damit göttlicher Entwurf stehen, der Menschen ernst nimmt, sie Gleiche unter Gleichen sein lässt und allen das Recht auf Leben zuspricht.

Alle sollen ausnahmslos im Blick eines göttlichen Hirten stehen, der nicht am Zugrundegehen, sondern am erfüllten Leben interessiert ist.

Wie sagte Jesus, den wir als den Christkönig feiern: „Ich bin gekommen, damit alle das Leben in Fülle haben“.

Der Inhalt, mehr noch die Person, die wir mit dem heutigen Fest in den Blick nehmen, bleibt höchst aktuell. Es gilt, weiterhin auf diesen „Herrscher“ zu schauen, der eine menschliche, hoffnungsvolle und freie Form des Lebens vorgelebt hat und uns darum bittet, ihm darin zu folgen. Er war bereit, anstatt einer Krone die Dornenkrone zu tragen und damit seine Solidarität mit allen unterdrückten und geknechteten Menschen auszudrücken.

Vielleicht sollten wir aber nicht nur auf die großen, wenn auch tragischen politischen Ereignisse schauen, sondern die Frage stellen, wo es bei uns un-gute Herrschaftsformen gibt:

- in Partnerschaften, wo jeweils der eine über den anderen zu bestimmen sucht;
- gegenüber den Kindern, wenn wir unseren Willen aufzwingen wollen – „So lange Du hier lebst, machst Du das, was wir wollen!“
- die Kinder untereinander, besonders in den Schulen, wo einer den anderen mobbt und im Netzwerk unter Druck setzt, beleidigt oder gar verhöhnt;

- im beruflichen Umfeld, wo der eine / die eine gegen den anderen um den besseren Platz in der Karriereleiter kämpft; da ist man gelegentlich nicht gerade zimperlich;
- in der Politik, wie wir es täglich erleben und lesen, so dass inzwischen sogar die Gefahr besteht, gegen die Politverdrossenheit Leute zu wählen, die eher geeignet sind, das politische System zu zerstören, als der Demokratie und damit uns einen Dienst zu erweisen;
- selbst in der Kirche ist das Machtgerangel nicht unüblich, obwohl gerade sie doch verkündet, wie Herrschaft im Sinne Christi angemessen gelebt werden soll, als Dienst an den Menschen!

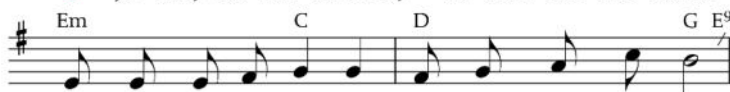
Vielleicht ist der Titel des Festes „Christkönig“ etwas befremdlich für uns heute. Doch der Inhalt und die Intention des Festes sollten uns ein unbedingtes Anliegen bleiben.

Nicht Zerstörung ist angesagt, sondern Dienst an Welt und Mensch im Sinne Gottes, der uns das in Jesus Christus vorgelebt und gezeigt hat. Amen.

## Glaubensbekenntnis – GL 456, 1+2: Herr, du bist mein Leben



- 1 Herr, du bist mein Le-ben, Herr, du bist mein Weg.
- 2 Je-sus, un-ser Bru-der, du bist un-ser Herr.



- 1 Du bist mei-ne Wahrheit, die mich le - ben lässt.
- 2 E - wig wie der Va-ter, doch auch Mensch wie wir.



- 1 Du rufst mich beim Na - men, sprichst zu mir dein
- 2 Dein Weg führ - te durch den Tod in ein neu - es



1 Wort. Und ich ge - he dei - nen Weg, du  
2 Leben. Mit dem Va - ter und den Dei - nen

1 Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich  
2 bleibst du nun ver - eint. Ein - mal kommst du

1 kei - ne Angst, gibst du mir die Hand.  
2 wie - der, das sagt uns dein Wort,

1 Und so bitt ich, bleib doch bei mir.  
2 um uns al - len dein Reich zu ge - ben.

T u. M: Pierangelo Sequeri „Tu sei la mia vita“ (Originaltitel: Symbolum '77) 1978, Ü: Christoph Biskupek

## Fürbitten

Guter Gott, dein Sohn ist der Herzensfreund der Notleidenden. Er möchte, dass wir bitten und unsere Bitten an dich richten:

1. Wir fühlen uns oft so unfähig, engagiert für Bedürftige zu handeln. Schenke uns Zutrauen in unsere Kompetenzen, sodass wir anpackend und hilfreich tätig werden. **Du Gott des Lebens. – Wir bitten dich, erhöre uns!**
2. Als Kirche und als Gemeinde kreisen wir oft um uns selbst und nehmen nur unsere Lebens- und Glaubensbedürfnisse wahr. Schenke der Kirche, der Gemeinde und uns allen den Mut, unser Herz für andere schlagen zu lassen. **Du Gott des Lebens. – Wir bitten dich, erhöre uns!**

3. Wirtschaftliche Leistungssteigerung und individuelle Optimierung sind lebensgefährlich für alle, die dabei nicht mithalten können. Schenke allen Menschen unserer Gesellschaft Bescheidenheit, Demut und Mut zur Rücksichtnahme. **Du Gott des Lebens. – Wir bitten dich, erhöre uns!**
4. Unwissenheit, Rücksichtslosigkeit und Egoismus haben mitgeholfen, die Corona-Pandemie zu verbreiten und haben unsägliches Leid über die Menschen in aller Welt gebracht. Lass uns erkennen, wie sehr wir mit allem Lebendigen verbunden sind und einander zum Leben verhelfen können. **Du Gott des Lebens. – Wir bitten dich, erhöre uns!**
5. Unsere Toten sind in deiner Hand. Wir können für sie beten: Schenke ihnen das ewige Leben. **Du Gott des Lebens. – Wir bitten dich, erhöre uns!**

Gnädiger Gott, erhöre unsere Bitten, bestärke uns in der Liebe zum Nächsten, wenn wir jetzt beten, wie dein Sohn uns zu beten gelehrt hat:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## Schlussgebet

Entzieh mir nicht Deine Hilfe.

Lass mich nicht allein.

Ohne Dich versinke ich in der abgrundtiefen Klaffe  
zwischen Heil und Unheil.

Ich bin Dein Geschöpf, wie Du es geschaffen hast,  
inmitten einer Welt, wie Du sie werden liebst,  
mit einer Kraft, wie Du sie vergibst.

Bleib mir Deine Hilfe nicht schuldig.

Weniger, wenn ich in Not bin,

sondern vielmehr,

wenn ich die Not anderer lindern will.

*Burkhard R. Knipping*

## Segen

So segne und begleite uns der menschenfreundliche  
Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

## Schlusslied – GL 380, 1+5: Großer Gott, wir loben dich



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;  
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.  
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



Wie du warst vor al - ler Zeit,



so bleibst du in E - wig - keit.

5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. / Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.

T: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum“ [4. Jh.]/AÖL 1973/1978, M: Wien um 1776/Leipzig 1819/Heinrich Bone 1852